

Auszug aus der
Laudatio anlässlich der Ausstellungseröffnung „Geteilte Meinung“ von Pia Stojkovic am 30.01.2019 in der CDU-Fraktion des Düsseldorfer Landtags

Liebe Gäste,

ich freue mich sehr Ihnen die Künstlerin Pia Stojkovic und ihr Schaffen vorstellen zu dürfen. Lassen Sie sich von ihren ausdrucksstarken abstrakten Bildern berühren und inspirieren. Und gehen Sie mit der Malerin ins Gespräch! ...

Wie können wir uns den Schaffensprozess der Künstlerin vorstellen? Hat sie plötzlich eine Eingebung und arbeitet solange in sich versunken bis das jeweilige Werk fertig gediehen ist? Mitnichten! Pia Stojkovic arbeitet sehr diszipliniert. Die Inspiration für ihre Werke fließt der Künstlerin aus ihrem reichen inneren Erfahrungsschatz zu. Manchmal fühlt sie sich im Fluss, und es entstehen Werke aus einem Guss. Doch das ist selten; und nicht jeden Tag fühlt sich Pia Stojkovic von der Muse geküsst. Dann befasst sie sich mit den handwerklichen und organisatorischen Aspekten ihres künstlerischen Schaffens, grundiert Leinwände oder bereitet ihre Ausstellungen vor.

Für jedes neue Werk legt die Künstlerin zunächst eine Farbauswahl und eine ungefähre Bildaufteilung fest. Alles andere liegt zu Anfang noch völlig im Dunkeln. In aller Regel entsteht jedes Bild in einem längeren Schaffensprozess. „Drüber spachteln, wieder wegschleifen, pinseln, wieder wegwischen, noch eine Schicht auftragen und das Ganze etliche Male“, beschreibt die Künstlerin ihre Arbeitsweise.

...

Pia Stojkovic liebt das Experimentieren mit Formen und Farben. Ihre bevorzugten Farbfacetten sind schwarz, weiß, auch grau, kraftvolles Rot und Gelb – alles in feinen Schattierungen. Ihre Werke entstehen durch den Auftrag zahlreicher Schichten. Mal zerfließen die Konturen in zart-wässrigem Pastell, mal entstehen krasse Kontraste und Formen in satten Farben. Und oft zeigt sich das fertige Bild in vollkommen anderem Gewand als es ursprünglich den Anschein hatte. Aus verschwommenen Pastelltönen entsteht schon mal ein Werk mit scharf konturierten Formen. Das Bild, das Sie auf Ihrer Einladung zur heutigen Ausstellungseröffnung finden, ist ein Beispiel dafür. Dabei legt sie Wert auf höchste Qualität auch bei ihren Acrylfarben.

Für Pia Stojkovic sind neben Bildern auch Worte wichtig. Sie stattet jedes Werk mit einem aussagekräftigen Titel aus. Einem Titel, der das Publikum nicht einengen soll und noch genug Freiraum lässt für eigene Deutungen und Emotionen.

Und die Künstlerin liebt Wortspiele. Zum Beispiel: **Geteilte Meinung**. So lautet der Titel dieser Ausstellung.

Kann man eine Meinung teilen, zweiteilen, durchtrennen – wie der heilige St. Martin seinen Mantel in zwei Stücke trennte um sich mit dem Bettler, dem Mit-Menschen in solidarischer Weise zu verbinden? Nein. Eine jede Meinung ist eine **un**-teilbare Meinung, die aber **mit**-geteilt werden kann. Unsere Meinungen bilden wir uns aus unseren Erfahrungen, unserem Wissen, unseren Werten. Dies alles fließt in eine Form, aus der unsere Haltungen gegossen werden. Haltungen, die uns wichtig sind, zu denen wir uns bekennen und die wir – wenn nötig – verteidigen wollen. Oder im besten Falle neben anderen stehen lassen können.

Geteilte Meinung. Pia Stojkovic hat diesen Titel bewusst für ihre Ausstellung in diesem Hause gewählt. Denn gerade hier im Landtag findet der Prozess des Mit-Teilens von Meinungen, des Ringens um die vermutete richtige Haltung und hoffentlich auch des gegenseitigen Verstehens und respektvollen miteinander Agierens jeden Tag in der Interaktion der verschiedenen Parteien statt. Auch ihre Bilder versteht die Künstlerin als von ihr mit-geteilte Meinungen, die auf ihren Erfahrungen fußen, und die sie gern mit Ihnen, dem Publikum, austauschen und zur Diskussion stellen möchte. ...

Was bringt Kunstschaaffende dazu, all ihr Talent, ihre Schaffenskraft, ihre innersten Empfindungen in ihre Werke zu legen und dabei oft über alle Grenzen zu gehen– die eigenen oder die anderer? ...

Pia Stojkovic malt aus reiner Freude am kreativen Prozess, aus ihrem innersten Bedürfnis heraus abstrakte Kunstwerke zu schaffen. Sie will mit ihren intensiven Bildern berühren, sich selbst und die Menschen, die ihre Werke anschauen. Sie möchte Gefühle hervorlocken, Stimmungen erzeugen. Das findet sie, geschieht bei ihrer abstrakten Kunst direkter als über gegenständliche Darstellungen, die zunächst über den Verstand, über Gedanken erfasst werden. ...

Pia Stojkovic will keine künstlerische Deutung ihrer Werke. Vielmehr sollen ihre Bilder ganz direkt auf die Betrachtenden wirken, sie berühren, Emotionen zum Schwingen bringen, vielleicht ein versonnenes Lächeln ins Gesicht zaubern. Oder auch Unbehagen hervorrufen, Widerspruch wecken, eine gekrauste Nase oder in Falten gelegte Stirn provozieren. Egal welche Reaktionen ihre Bilder beim Betrachten auslösen – für die Künstlerin ist der unmittelbare Zugang ihres Publikums elementar. Niemand soll sich beim Anschauen ihrer Werke innerlich Zensur auferlegen oder sich durch ein vermeintlich mangelhaftes eigenes Kunstverständnis blockieren lassen. „Kunstwerke – egal ob gegenständlich oder abstrakt – sprechen uns immer persönlich an“, davon ist die Künstlerin überzeugt. ...

Pia Stojkovic lädt uns ein sich ihren Kunstwerken ebenfalls intuitiv zu nähern. Wie betrachten Sie die abstrakten Bilder der Künstlerin?

Haben Sie den Anspruch an sich, jedes Bild für sich zu erarbeiten, intellektuell oder kunstverständlich zu erfassen? Oder lassen Sie die Werke einfach nur auf sich wirken? Erschließt sich Ihnen ein Bild Schicht für Schicht – wie eine Zwiebel in Schalen, die sich nach und nach häutet und entblättert? Vielleicht lösen Pia Stojkovic Werke auch erst Verunsicherung bei Ihnen aus? Die Frage - was soll das sein? Wie auch immer: Allmählich schälen sich sicherlich Details heraus, die uns ansprechen; Facetten, die für uns Bedeutung haben. Jede der hier anwesenden Personen sieht und fühlt etwas Anderes beim Betrachten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Genießen Sie jetzt die Ausstellung.

Von Theresa Tarrasova (Journalistin) – Russland pur